

Die Redbull X Fighters einmal in Madrid in der zweitgrößten Stierkampfarena der Welt vor einer beeindruckenden Zuschauerkulisse von 25000 euphorischen Fans zu erleben stand schon lange auf meiner ToDo-Liste ziemlich weit oben. In diesem Jahr war es dann endlich soweit und per Flieger ging es für mich und Mary Richtung Süden. Selbstverständlich nahmen wir uns auch genügend Zeit um Madrid und das nahe Umland zu besichtigen. Eins vorweg, es waren wunderschöne 6 Tage mit einem wirklich abwechslungsreichem Programm und jeder Menge Blasen an den Füßen. Mit unseren zahlreichen Erlebnissen und meinem körperlichen Leidensweg möchte ich Eure Aufmerksamkeit aber nicht strapazieren und komme direkt zum Wesentlichen, schliesslich befinden wir uns ja auf einer MX Seite.

Eine PreEvent Show der RBXF fand in dem historischen Ort Chinchon statt. Chinchon zählt 4000 Einwohner und liegt ca. 40km südlich von Madrid entfernt. Der Hauptplatz des Ortes, der Plaza de Mayor, stellt nicht nur das Zentrum des Ortes dar, sondern wird in der Stierkampfsaison als Arena umgebaut. Diese aussergewöhnliche Stierkampfarena ist eine der ältesten Arenen Spaniens und wird als die Wiege des Stierkampfes in Spanien angesehen. Die Holzbanden kamen einst in der Las Ventas in Madrid zum Einsatz und wurden durch einen ansässigen Torero gekauft und nach Chinchon 'umgesiedelt'. Damit möglichst viele Zuschauer dem historischen Brauch beiwohnen können, verfügen die 3-stöckigen Häuser über Holzbalkone die bei Veranstaltungen dem Publikum frei zugänglich sind und einfach toll anzuschauen sind. Rund um den Markplatz gibt es Restaurants und kleine wirklich nette Lädchen. Und zwischen all diesen Lädchen gibt es dann eine Stallung für die Stiere. Eins muß man den Stieren in Chinchon lassen, sie erleben ihre letzten Stunden in wirklich tollem Ambiente.

Obwohl wir uns vom Stierkampf klar distanzieren und Mary zudem eine eingefleischte...ich meine natürlich überzeugte Vegetarierin ist, übte dieser Ort eine absolute spannende Atmosphäre auf uns aus. Das nach der großen Besichtigung anstehende Essen wurde dann eine wirklich spannende und lustige Herausforderung für uns. Hatten wir doch unseren Spanischsprachführer im Bus liegengelassen und die Einheimischen sprechen nicht ein einziges Wort Englisch. Zudem gab es die Karte nur auf Spanisch und Mary speist ja bekanntlich nur vegetarisch. Nach einer äußerst interessanten, gestikreichen und lustigen Unterhaltung mit der Kellnerin sind wir dann doch noch satt geworden.

Leider wurden wir Medienvertreter im Vorfeld nicht über die PreEvent Show bei der die Locals Dani Torres und Maikel Melero ihr Können auf dem Plaza de Mayor zelebrierten informiert. Wir erfuhren erst am Tag nach unserem Besuch in Chinchon durch das Internet von dieser Show. Trotzdem war ich stolz auf meinen guten 'Riecher' diesen Ort schon lange vor unserer Reise als einen Tourstopp festgelegt zu haben.

Am nächsten Abend stand der erste Besuch in der Las Ventas an. Es war der Abend vor dem Hauptevent. Qualifying und der Last Chance Battle standen auf dem Programm. Wir kamen entsprechend früh um das Training noch miterleben zu können. Und da war er dann, der erste Blick in das äußerst ansehnliche Rund mit einem perfekt präparierten Track. Was für ein Anblick für mich, liebe ich doch monumentale Bauwerke und dann auch noch in Kombination mit SX oder FMX. WOW! Ich spürte eine leichte Gänsehaut. „Wie mag es erst heute abend mit entsprechender Lichtgestaltung aussehen...“, dachte ich mir. Sofort erinnerte ich

mich an meinen ersten Anblick in der Dortmunder Westfalenhalle auf eine frisch geschapte SX Strecke inmitten einer der größten Hallen Europas. Da hatte ich ebenfalls eine Gänsehaut. Und das ist schon verdammt viele Jahre her. Ok. Nachdem ich diesen emotionalen Pusher erstmal verarbeitet hatte, begann das eigentliche Event. Zuerst spulten die bekannten Routiniers ihre Qualiläufe ab und der momentan Führende der Serie Andre Villa setzte sich erwartungsgemäß durch. Für Eigo Sato lief es nicht so rund, kam er doch bei einem Sprung zu kurz und zog es daher vor seine weiteren Aktivitäten aus dem Krankenhausbett zu koordinieren. Irgendwie bin ich für Eigo Sato kein gutes Omen. Habe ich doch vor 2 Jahren seinen Trainingslauf in Wuppertal genau verfolgt bei dem er sich ebenfalls ins Krankenhaus manövrierte.

Zum Schluß des Abends ging es noch mal richtig heiß her. Der Last Chance Battle stand an. Der sportliche Level bei allen 6 Teilnehmern war extrem hoch und alle hätten gut im Hauptfeld mithalten können. Der Australier Jackson Strong setzte sich durch und liess sich entsprechend feiern. Der Spanier Maikel Melero belegte den 2. Platz und erhielt dann doch einen Startplatz da der gesetzte Eigo Sato ja verletzt ausfiel. Auch Maikel Melero wurde entsprechend von den euphorischen Fans gefeiert.

Am nächsten Mittag stand das freie Training an. Die spanische Sonne knallte nur so in die Las Ventas. Bei Temperaturen bei denen es mir schwerfiel, festzustellen in welchem Aggregatzustand ich mich befinde, spulten die Pros ihre Tricks der Reihe nach ab. Es fuhren immer 2 Piloten gemeinsam einen Trainingsrun. Robbie Maddison hielt es da anders. Er fuhr jeweils allein und machte einen hochmotivierten Eindruck. Dann versuchte er sich an einem neuen Trick, den Body Volt, was soviel bedeutet wie: seitwärts abzusteigen und sich um seine eigene Achse zu drehen um dann wieder aufs Bike zu steigen. Klingt heftig. Ist es auch. Dazu versuchte er sich an der Kickerramp. Erster Versuch: Er springt ab und stürzt....alle in der Las Ventas springen auf und vermuten das Schlimmste. Doch nach gut einer Minute hören wir wieder Maddisons Yamaha und er versucht es erneut. Diesmal klappt es und er bekommt verdienten Applaus..auch seiner direkten Mitstreiter!

Nachdem ich mich einige Stunden in den Katakomben, dabei hielt ich mich ständig in direkter Nähe zu einem Kühlschrankschrank auf, der die Las Ventas akklimatisiert hatte stand dann der Hauptabend bevor.

Die Las Ventas füllt sich schon gut 2 Stunden vor dem eigentlichen Beginn und die Zuschauer machen bereits gute Stimmung. Unzählige Fans haben ihre 'Fichtenmopeds' mit und liefern sich heisse Duelle untereinander. Selbstverständlich wurden die Fichtenmopeds mit Kotflügel, Lenker und Nummernplatte aufgemotzt. Die Spanier haben halt Stil. Auch war ein Vertreter der Fichtenmopedfaktion dabei, der 4 Kostüme dabei hatte und jeweils tauschte. Echt verrückt.

Dann ging es endlich los und die Las Ventas kochte. Der wirklich gute Moderator machte ordentlich Stimmung und wusste wie man mit dem Publikum umgeht. Nun bekamen wir bei der Eröffnung die traditionellen Einlagen wie Stierkämpfer und Reiter in Verbindung mit FMX optisch sehr anspruchsvoll dargeboten. Das war ganz nett.

Nun begann der sportliche Teil des Abends. Die erste Runde wurde durchgeführt. Als der Australier Cameron Sinclair in die Las Ventas einfuhr, war für mich und wahrscheinlich auch viele andere das zweite Mal große Gänsehaut angesagt. Cameron Sinclair stürzte vor einem Jahr an gleicher Stelle bei einem Doublebackflip und verlor dabei fast sein Leben. Zur Musik von Johnny Cash mit dem Nine Inch

Nails Coversong Hurt war es ein höchst emotionaler Moment. Wenn man den Text des Songs Hurt kennt und bedenkt, dass dies der letzte Johnny Cash Song war, kommt man zu der Feststellung kaum ein Song könnte besser zu dieser Situation passen. Zudem war die Originalversion der Nine Inch Nails einer meiner absoluten Favoritesongs. Sinclair drehte vor seinem Run eine Ehrenrunde und jeder in der Las Ventas stand für ihn auf! Ganz großes 'Gefühlskino'! Nun machen wir einen Sprung direkt ins Halbfinale. Überraschender Weise schieden hier der Localhero Dani Torres und der Serienführer Andre Villa aus. Robbie Maddison zeigte erneut seinen Body Volt und zog verdient ins Finale ein. Die Las Ventas und alle 25000 Zuschauer machte eine Stimmung die ich so schnell nicht wieder vergessen werde. Mittlerweile wurde die Lichttechnik entsprechend in Szene gesetzt, so dass ich das dritte Mal eine Gänsehaut bekam.

Im Finale setzte sich dann Robbie Maddison gegen den Schweizer Mat Rebaud durch. Sein neuer Trick war einfach nicht zu toppen.

Als Fazit können wir sagen, ein traumhafte und sehr abwechslungsreiche Woche erlebt zu haben. Eine Veranstaltung der RBXF in der Las Ventas erlebt zu haben, die eine unbeschreiblich tolle Kulisse mit euphorischen Fans und FMX der absoluten Extraklasse bot und auf jeden Fall eine Reise in den Süden wert ist.